



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

auf dem Weg zur Arbeit hörte ich gerade, dass morgen am 01.09.2022 der kalendarische Herbst beginnt. Naja, dachte ich, die Temperaturen früh am Morgen waren bereits so. Ich bin morgens meine Strecke gelaufen, da waren es 9 °C - hu, hu ganz schön frisch. Allerdings die Natur hatte ein besonderes Schauspiel vorbereitet. Der Nebel kriecht aus dem frisch geernteten Feld, die Sonne bildet rötliche Streifen am Horizont und die Vögel fangen wieder an zu zwitschern. Sie werden es nicht glauben, ich habe mir sogar eingebildet, grunzende Schweine im Maisfeld zu hören, aber es ist sicherlich eine Einbildung, denn es gibt ja jetzt überall die tollen Sicherheitszäune für Wildschweine. Da wissen doch die Tiere Bescheid, dass sie da nicht rüber dürfen!

So beginnt der Tag. Wie gesagt, unsere Heimat ist herrlich und das zu jeder Jahreszeit. Und doch muss ich feststellen, ja der Herbst kündigt sich tatsächlich an. Wenn ich an den Schuleingang denke am vergangenen Wochenende, der damit das Ende der großen Ferien signalisiert, ja dann weiß man spätestens jetzt, es beginnt ein neues Schuljahr, das Schuljahr 2022/2023.

Es war ein ganz toller Schuleingang. Dankeschön an die Mannschaft der Grundschule und an die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie an die Eltern und alle Vorbereiter. Die 25 Schulanfänger waren alle aufgereggt, sie sahen alle toll aus, waren ganz lieb und saßen wie die Mäuschen auf ihren Bänken und haben erwartungsvoll die Schulleiterin Frau Berndt angesehen. Frau Berndt kann nach so vielen Jahren natürlich super mit den Kleinen umgehen, sie beruhigen und auch noch Spaß verbreiten. Frau Schmidt und Frau Leberecht haben ein schönes lustiges Stück mit den größeren Kindern einstudiert. Man konnte in den Gesichtern der Kinder die Spannung sehen. Auch dafür ein Dankeschön - das Dankeschön leite ich weiter an den Kindergarten mit seinen wunderbaren Erziehern, die die Kinder natürlich vorbereitet haben und nun in gute Hände geben. Frau Draßte, die Klassenleiterin, hat die kleinen, großen Kinder in Empfang genommen und dann gab es die lang ersehnten Zuckertüten. Das Wetter hat ausgehalten. „Der da Oben“ war erst gnädig mit den Schulanfängern und ließ es aber später richtig regnen. Schade!

Jetzt beginnt der Alltag für alle Kinder und Jugendlichen, die wieder die Schulbank drücken oder eine Ausbildung beginnen oder beginnen zu studieren. Alles, alles Gute - ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Aber nicht nur für die Kinder, nein auch für die Eltern oder Großeltern. Glauben Sie mir, ich kann das sagen, man fiebert ja förmlich mit.

Mitgefiebert mit den Schülern der Freien Schule habe ich dann auch am Montag. Ich habe mich über die Einladung zum Schuljahresbeginn gefreut. Nachdem Herr Herzog in der Funktion als Vereinsvorsitzender alle Schüler begrüßt hat und ich als Bürgermeisterin mitteilen durfte, dass es nur 37 Tage bis zu den nächsten Ferien sind, hat sich dann die neue Schulleitung vorgestellt. Herr Glatz und Frau Ruß stehen nun an der Spitze der Schulleitung und werden das Schiff, bildlich gesprochen, steuern. Also auf los geht's los. Von meiner Seite aus alles Gute.

Im Sommer ist viel geworden. Unser Haushalt ist nun endlich bestätigt, wir konnten Aufträge auslösen, die bereits durch den Gemeinderat bestätigt waren, aber noch nicht beauftragt werden konnten.

Diejenigen, die mit zum Schuleingang waren, konnten sicherlich am Sportplatz feststellen, dass die Staudenpflanzung an der Grundschule abgeschlossen ist und hier in diesem Fall der drauffolgende Regen natürlich gut tat. Die Weitsprunganlage und die Kugelstoßanlage auf dem Hartplatz sind ebenfalls noch rechtzeitig fertig geworden. Nach nochmaligen Verdichtungsarbeiten können sie dann auch genutzt werden. In diesem Jahr ist dann noch das Spielfeld auf dem Hartplatz dran. Das soll ebenfalls erneuert werden. Da bitte ich heute schon alle Schulkinder und Nutzer des Hartplatzes um ganz viel Verständnis bei der Bespielung des Platzes in den Pausenzeiten oder in der Freizeit. Es hat viel Geld gekostet, den Platz wieder herzustellen und auch für den Vereinssport wieder nutzbar zu machen. Bitte macht keine Löcher rein, befährt ihn nicht mit Fahrrädern oder anderen Gefährten, dass



ja keine Schäden in der Oberfläche entstehen können. Fußball kann aber gespielt werden - ohne Ende!

Das waren erst einmal die vorläufigen Arbeiten im Schulkomplex, die zum Abschluss gebracht werden konnten.

Andere Projekte folgen, wir haben bereits im Juli darüber berichtet. Im Januar 2023 soll scharfer Baustart in der Schulküche – NEU jetzt MEHRZWECKRAUM - sein. Wir hoffen, es klappt alles so, wie wir es in der Vorplanung beschlossen haben und zur Förderung eingereicht und bestätigt bekommen haben. Das ist ja nur der theoretische Teil. Die Praxis, das ist die Vergabe von Aufträgen an potentielle Firmen, die am Bau beteiligt werden. Wenn man die Bautätigkeit beobachtet und man merkt es auch im privaten Sektor, dann wissen wir, dass viele Firmen genügend Arbeit haben und nicht auf einen öffentlichen Auftrag warten und die Baupreise sowieso durch die Decke gehen. Da bin ich mal gespannt, wo die Reise hingeht.

Ich verspreche Ihnen, wir alle geben uns die größte Mühe, aber leider haben wir auch keine Glaskugel.

Bautätigkeit gibt es auch in Grüngräbchen und Bulleritz bei beiden Gemeindevereinshäusern, jeweils an den Dächern. Beide Arbeiten sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Manchmal gibt es eben auch Schwierigkeiten, da liegt der Teufel im Detail. Aber ich denke auch dieser Sachverhalt wird zu einem guten Ende führen.

Können Sie sich noch erinnern an das Strukturförderungsgesetz – das sogenannte Kohlegesetz im Volksmund genannt? Zu Beginn waren alle Ortsteile und der Gemeinderat und die Bürgermeisterin ganz euphorisch, was man alles machen könnte. Der Zahn wurde uns ganz schnell gezogen, im Gegenteil gar nichts kam. Ich kam mir vor wie ein Scharlatan. Inzwischen haben wir einen erneuten Versuch gestartet und den Hüttenplatz in Schwepnitz vorgeschlagen. Es sollen alle Medien installiert werden (Strom, Wasser, Abwasser), die Oberfläche soll gestaltet werden, eine Aufenthaltsfläche für Kinder und Erwachsene und 5 Caravan-Stellplätze sollen geschaffen werden. Allerdings im Hinterkopf, dass das unser einziger freie Platz für Feste ist und die Nutzung zum Kürbisfest und zum Weihnachtsmarkt erhalten bleiben muss.

Wir sind bereits in der „zweiten Runde“! Oha, jetzt gilt es dieses Projekt vor einem Begleitausschuss vorzustellen und zu „verteidigen“. Wir wissen also immer noch nicht, ob da eine Förderung fließen wird oder nicht... Allerdings reden wir von reichlich 700.000 €. Was werden wir noch alles über uns ergehen lassen müssen, um eine Förderung zu erhalten? Genauso denke ich über die ganze Problematik „Grundsteuer“. Es betrifft jeden privaten Grundstücksbesitzer auch. Große Aufregung!

Wer soll diese zusätzliche Aufgabe in der Verwaltung leisten? Es stellen sich viele Fragen. Bis Ende Oktober soll alles erledigt sein- für uns nicht machbar.

So reiht sich eine Problematik an die andere, die ganz normalen, laufenden Prozesse müssen aber auch abgewickelt werden, das ist schon manchmal ganz schön sportlich. Die Gesetzgebungen werden immer komplizierter, Anträge für Förderungen bis 10 Seiten lang, manchmal muss man sich sogar fremder Hilfe bedienen, immer wieder Nachforderungen, jeder Schreibtischtäter hat seine Daseinsberechtigung.

Ich bin heute vielleicht ein bisschen spitz, aber wo soll das alles hinführen. Wir als kleine Kommune sind doch das letzte Glied in der Kette, die genau beim Bürger endet. Er möchte von uns klare Aussagen, Ergebnisse und Erklärungen.

Die nächste große Herausforderung wird die Energieeinsparverordnung des Bundes sein, die am 01.09.2022 in Kraft tritt. Wir sparen ja ohnehin schon. Sollten die Mitarbeiter wirklich bei 19 °C in den Büroräumen sitzen? Haben Sie das schon einmal ausprobiert? Soll ich wirklich die Turnhalle kalt lassen oder die Straßenbeleuchtung ausschalten? Oder keinen Weihnachtsmarkt stattfinden lassen, weil er zu viel Strom kostet?

Sagen Sie es mir!

So nun ist es aber genug, ich kann Ihnen sagen, unser Gemeinderat hat einen gesunden Menschenverstand und kann sehr objektiv einschätzen, wir haben dieses Thema bereits in der Ausschusssitzung beackert! In der Vergangenheit haben wir gemeinsam schon ganz andere Krisen gemeistert. Ich kann natürlich auch ganz falsch liegen.



Jetzt gehen wir erst einmal in den wunderschönen Monat September. Es wird sicherlich noch einmal warme Tage geben, sicherlich kann man noch einmal baden gehen und lang ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen machen. Wenn ich gehört habe, wo alle so im Urlaub waren, meine Güte, da bekommt man ja Fernweh.

Denken Sie bitte daran in 115 Tagen ist der 24. Dezember. - Sie können ruhig anfangen mit den Weihnachtsgeschenken (gerechnet vom 01.09.2022 an).

Ich verabschiede mich in den Herbst, ich wünsche Ihnen eine wunderbare Zeit, nehmen Sie sich Zeit für die schönen Dinge des Lebens ohne das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Bleiben Sie gesund – bis dahin!

Ihre Bürgermeisterin  
Elke Röthig